**Deutscher Bundestag**
**13. Wahlperiode**

**Drucksache 13/4432**

23. 04. 96

# Antwort

## der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Eckart Kuhlwein, Hans Georg Wagner, Elke Ferner, Hans-Werner Bertl, Lilo Blunck, Hans Büttner (Ingolstadt), Marion Caspers-Merk, Peter Dreßen, Norbert Gansel, Angelika Graf (Rosenheim), Dr. Barbara Hendricks, Monika Heubaum, Reinhold Hiller (Lübeck), Thomas Krüger, Brigitte Lange, Erika Lotz, Ingrid Matthäus-Meier, Ulrike Mehl, Siegmar Mosdorf, Michael Müller (Düsseldorf), Albrecht Papenroth, Renate Rennebach, Bernd Reuter, Gudrun Schaich-Walch, Dieter Schanz, Ursula Schmidt (Aachen), Dagmar Schmidt (Meschede), Gisela Schröter, Ilse Schumann, Dr. Angelica Schwall-Düren, Ernst Schwanhold, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Cornelie Sonntag-Wolgast, Antje-Marie Steen, Jörg Tauss, Dr. Bodo Teichmann, Franz Thönnes, Matthias Weisheit, Dr. Wolfgang Wodarg**
**— Drucksache 13/4263 —**

## Finanzierung des Transrapid-Projekts aus dem Bundeshaushalt

Die Bundesregierung hat entschieden, daß die auf den Bundeshaushalt entfallenden Kosten für den von ihr geplanten Bau einer Transrapidstrecke zu 56 Prozent aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Verkehr und zu 44 Prozent aus den inlandsbezogenen Investitionstiteln in den Einzelplänen anderer Ministerien getragen werden sollen. Dies bedeutet eine notwendige Umschichtung innerhalb des Verkehrshaushalts auf der einen und erhebliche Einschnitte in die Planungen anderer Etats auf der anderen Seite. Angesichts der Finanzprobleme des Bundes sollte die Bundesregierung vor der Verabschiedung des Magnetschwebebahnbedarfsgesetzes durch den Deutschen Bundestag völlige Klarheit über die haushaltspolitischen Folgen schaffen.

1. In welcher Höhe werden heute insgesamt die auf den Bundeshaushalt entfallenden Kosten für den Bau einer Transrapidstrecke Hamburg—Berlin veranschlagt?

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr vom 22. April 1996 übermittelt.*
*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

Die Kosten für den bundesseitig zu finanzierenden Bau des Fahrweges belaufen sich nach Preisstand 1993 auf derzeit 5,6 Mrd. DM.

2. Welcher Anteil dieser Kosten entfällt dabei auf den Haushalt des Bundesministeriums für Verkehr und welcher auf andere Einzelpläne?

Im Bundeshaushalt werden die Mittel wie folgt, Aufstellung nach Einzelplänen in v. H., erbracht:

| Einzelplan | v. H.-Anteil |
|---|---|
| 04 BK | 0,01 |
| 05 AA | 0,08 |
| 06 BMI | 1,77 |
| 07 BMJ | 0,12 |
| 08 BMF | 1,37 |
| 09 BMWi | 10,51 |
| 10 BML | 3,94 |
| 11 BMA | 1,58 |
| 12 BMV | 56,79 |
| 13 BMPT | 0,24 |
| 14 BMVg | 0,50 |
| 15 BMG | 0,27 |
| 16 BMU | 0,43 |
| 17 BMFSFJ | 0,11 |
| 23 BMZ | 0,16 |
| 25 BMBau | 8,95 |
| 30 BMBF | 9,79 |
| 32 Bundesschuld | 1,63 |
| 36 Ziv.Vtg. | 0,41 |
| 60 Allg. Finanzverw. | 1,34 |

3. Welche geplanten Investitionsmaßnahmen im Haushalt des Bundesministeriums für Verkehr sollen gestrichen bzw. zurückgestellt werden, um den Beitrag des Einzelplans zur Finanzierung der Transrapidstrecke zu erbringen
   a) im Bereich des Bundesfernstraßenbaus,
   b) im Bereich des Schienenwegeausbaus,
   c) im Bereich des Wasserstraßenausbaus,

   und wie hoch sind im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung die Kürzungen?

Die erforderlichen Mittel werden zu gegebener Zeit aus dem Einzelplan 12 zur Verfügung gestellt.

4. Welche Bundesministerien bzw. welche Einzelpläne werden zur Finanzierung der Transrapidstrecke in welcher Höhe im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung herangezogen, und welche Investitionstitel sollen davon in welcher Höhe betroffen sein?

Für den Bau des Fahrweges für den Transrapid sind folgende Beiträge in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1996: | 1 Mio DM, | davon BMV-Anteil | 1,0 Mio DM |
| 1997: | 50 Mio DM, | davon BMV-Anteil | 28,4 Mio DM |
| 1998: | 70 Mio DM, | davon BMV-Anteil | 39,8 Mio DM |
| 1999: | 250 Mio DM, | davon BMV-Anteil | 142,0 Mio DM |

Dabei wird realistischerweise davon ausgegangen, daß die Rechtskraft erster Planfeststellungsbeschlüsse aller Voraussicht nach im Jahr 1998 vorliegen wird und damit auch dann erst mit dem Bau begonnen werden kann. Ausgaben für Grunderwerb, insbesondere für ökologische Ausgleichsflächen, werden bereits im Jahr 1997 getätigt.

Die Aufteilung unter den Ressorts erfolgt ab 1997 nach dem in der Antwort zu Frage genannten Verteilungsschlüssel.

5. Wie verteilen sich die erforderlichen Kürzungen im Verkehrshaushalt und in den übrigen Einzelplänen auf die einzelnen Länder?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333